

OPERNHAUS
ZÜRICH

DAS OPERNHAUS ZÜRICH STELLT SICH VOR

Informationen zu Geschichte, Gebäude und Betrieb



Name: Opernhaus Zürich
(bis 1964 Stadttheater Zürich)

Lage: Am Sechseläutenplatz

Eröffnung: 30. September 1891,
(nach nur 16 Monaten Bauzeit)

Architekten: Ferdinand Fellner
und Hermann Helmer, Wien
Renovation und Erweiterung:
1982 – 84

Trägerschaft: Aktiengesellschaft
(Opernhaus Zürich AG)

Plätze: 1100 bis 1200 Plätze

Programm: Oper, Ballett und
Konzerte

Intendant: Andreas Homoki
(seit 2012)

Theater- Aktiengesellschaft

Im streng protestantischen Zürich herrschte seit der Reformation eine ausgesprochen theaterfeindliche Tradition. Durchreisenden Theatergruppen wurde regelmässig die Erlaubnis, in Zürich Vorstellungen zu zeigen, verweigert. Vor allem die Geistlichkeit stand allem, was nach Spektakel roch, Jahrhunderte lang ablehnend gegenüber.

Im Vergleich zu anderen europäischen Städten kam Zürich erst spät zu einem Theater. Aussergewöhnlich ist auch, dass die Bürger der Stadt selbst die Gründung des Theaters in die Hand nahmen. Die 1830 gegründete «Theater-Aktiengesellschaft» eröffnete am 10. November 1834 das sogenannte «Aktientheater» mit 800 Plätzen in der umgebauten Kirche des ehemaligen Barfüsserklosters am Hirschengraben. Dort fanden in den folgenden Jahrzehnten viele zum Teil hochkarätige Gastspiele statt. Gezeigt wurde Schauspiel, Oper, Operette und Ballett. Ein Höhepunkt der Geschichte des Aktientheaters war das Wirken des 1849 aus Deutschland geflüchteten Komponisten Richard Wagner, der für fast 10 Jahre in Zürich lebte und regelmässig als Dirigent im Aktientheater auftrat. Die Theater-Aktiengesellschaft (heute Opernhaus Zürich AG) ist bis heute Trägerin der Institution.



Aktientheater in der ehemaligen Kirche des Barfüsserklosters Zürich. Kolorierte Aquarelle von Franz Hegi, 1839

Der Brand

In der Silvesternacht 1889/1890 brannte das Gebäude vollständig aus. Wie durch ein Wunder konnten sich alle Zuschauer aus dem

brennenden Theater retten, aber vom Gebäude blieb nur eine rauchende Ruine zurück.

Die Abbrucharbeiten zogen sich bis in den Frühling 1890 hin. An der Stelle des ehemaligen Kirchenchors wurde später die Staatskellerei, die heute vom Obergericht genutzt wird, errichtet. Das übrige Gelände steht heute leer und dient als Parkplatz.



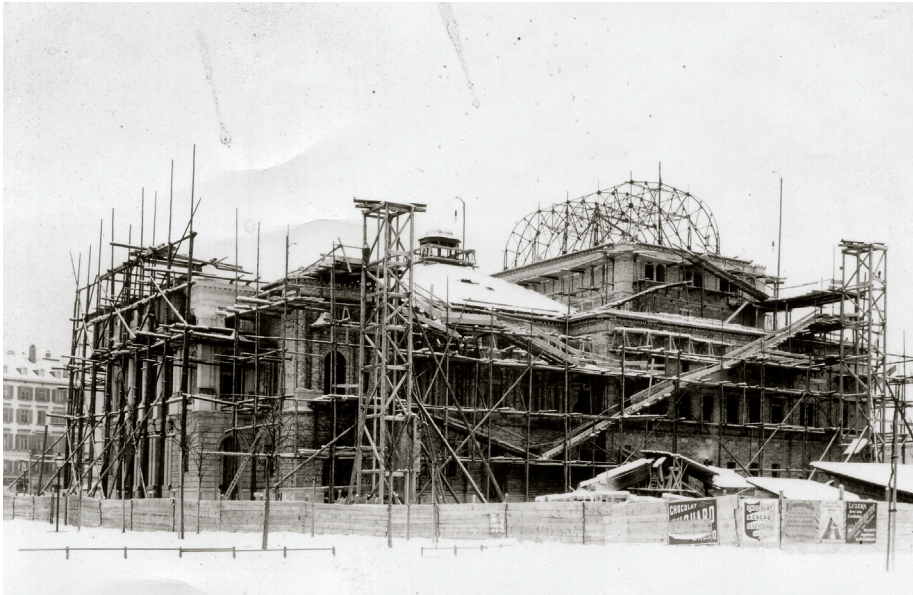
Das abgebrannte Aktientheater in Zürich, 4. Januar 1890, Foto: Thomas Germann

Der Neubau

Schon drei Wochen nach dem Brand, am 18. Januar 1890, beschloss die Generalversammlung der Theater-Aktiengesellschaft den Bau eines neuen Theaters am heutigen Sechseläutenplatz.

Nach Plänen des im Theaterbau erfahrenen Wiener Architektenbüros Fellner und Helmer wurde das heutige Opernhaus, das ursprünglich für Krakau geplant und bereits baureif ausgearbeitet war, in nur 16 Monaten Bauzeit errichtet. Wegen des sumpfigen Untergrunds nah am Zürichseeufer ruht das Fundament des Opernhouses bis heute auf 1868 Eichenholz-Pfählen. Das Stadttheater, wie es damals hiess, verfügte von Anfang an über elektrische Beleuchtung und hatte auch schon Telefonverbindung.

Der Neubau wurde fast vollständig privat finanziert und kostete knapp 2 Mio. Franken. Am 30. September 1891 wurde das Stadttheater feierlich eröffnet. Heute ist das Gebäude im kantonalen Inventar für Denkmalpflege aufgeführt. Es ist weitgehend baugleich mit dem Kroatischen Nationaltheater Zagreb und dem Hoftheater in Wiesbaden, heute Hessisches Staatstheater Wiesbaden (beide 1894 eröffnet).



Das abgebrannte Aktientheater in Zürich, 4. Januar 1890,
Foto: Thomas Germann

In den Anfangszeiten diente es als Musik- und Sprechtheater, konzentriert sich aber seit dem Bau des Schauspielhauses am Pfauen 1926 auf Oper, Operette und Ballett. 1964 wird es in «Opernhaus» umbenannt.

Renovation und Erweiterung



Polizei schützt Eingang zum Opernhaus, 30. Mai 1980
Foto: Klaus Rozsa

Der 1980 vom Zürcher Stadtrat genehmigte Beitrag von 60 Millionen Franken für die

Renovation des Opernhauses und des Erweiterungsbaus am Uto-Quai war der Auslöser der als «Opernhauskrawalle» in die Geschichte eingegangenen Jugendunruhen in der Schweiz zwischen 1980 und 1982.

1982 bis 1984 wurde das Haus umgebaut, erweitert und renoviert. Im Dezember 1984 wurde das renovierte Opernhaus wiedereröffnet. Für den Erweiterungsbau wurde das alte Bernhard Theater abgerissen und in den Neubau integriert. Im neuen Anbau sind zudem Büros, Proberäume, Künstlergarderoben, ein Teil der Werkstätten, ein Kostümfundus und die Studiobühne untergebracht.

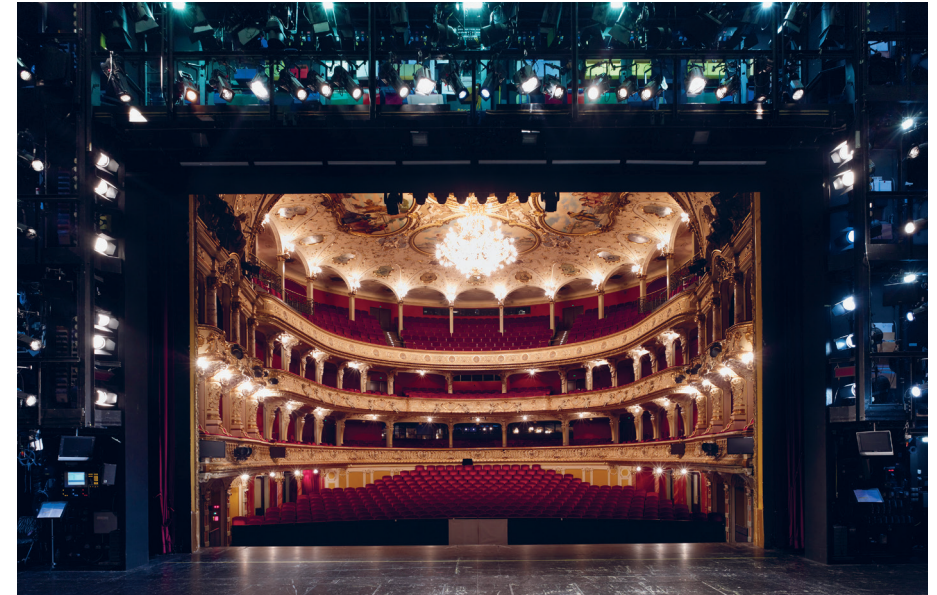


Foto: Dominik Büttner

Musiktheater im Opernhaus Zürich

Das Opernhaus Zürich ist auf Musiktheater spezialisiert, insbesondere Oper und Ballett. Jedes Jahr finden über 250 Vorstellungen auf der grossen Bühne statt. Das sind zwischen Ende September und Mitte Juli im Schnitt sechs Vorstellungen pro Woche. Das Opernhaus Zürich wird im Semi-Stagione-Betrieb geführt. Das heisst, dass zwar fast jeden Abend eine andere Vorstellung aus dem – knapp 100 Produktionen umfassenden – Repertoire des Theaters gezeigt wird, aber die Vorstellungen eines Stücks finden innerhalb einiger Wochen statt und werden dann von den nächsten Wiederaufnahmen bzw. Premieren abgelöst.

Oper

Das Wort Oper bezeichnet ein Bühnenwerk mit Musik und Gesang. Unter Oper versteht man aber auch den Ort, an dem diese Kunstform gepflegt wird. Die Oper ist ein Ge-

samtkunstwerk aus Musik, Gesang, Schauspiel, Tanz, Bühnenbild, Kostüme und Licht.

Das Opernhaus Zürich pflegt das Opernrepertoire aus allen Epochen, von der Barockoper bis zu zeitgenössischem Musiktheater. Auf der Bühne des Opernhauses Zürich haben viele Opern-Uraufführungen stattgefunden (u.a. «Lulu» von Alban Berg und «Mathis der Maler» von Paul Hindemith) und es sind sehr viele berühmte SängerInnen und DirigentInnen aufgetreten.

Ballett

Seit 1964 hat das Opernhaus eine ständige Ballettkompanie von 36 TänzerInnen und 14 NachwuchstänzerInnen des Junior Balletts. Das Ballett Zürich ist die grösste Ballettkompanie der Schweiz und pflegt ein breites Repertoire von klassischen Handlungsballetten bis zu zeitgenössischen Werken.

Orchester – Philharmonia Zürich

Durch die Gründung des Tonhalle Orchesters stand für die Oper ab 1869 endlich ein professionelles Orchester zur Verfügung. 1985 schliesslich erhielt das Opernhaus sein eigenes Orchester, das seit 2012 den Namen «Philharmonia Zürich» führt. 1996 gründeten Musiker der Philharmonia Zürich das «Orchestra La Scintilla», das auf historische Aufführungspraxis mit entsprechenden Instrumenten spezialisiert ist.

Nachwuchsförderung

Das Opernhaus Zürich engagiert sich seit vielen Jahren in der Nachwuchsförderung junger BühnenkünstlerInnen. Das Internationale Opernstudio, die Orchesterakademie und das Junior Ballett geben ausgebildeten jungen SängerInnen, MusikerInnen bzw. TänzerInnen die Möglichkeit, während maximal zwei Jahren in Produktionen am Opernhaus mitzuwirken und so wertvolle Berufserfahrung in einem international renommierten Haus zu sammeln.

Das Opernhaus in Zahlen 2017/18

Anzahl Veranstaltungen alle Bühnen	327
Vorstellungen auf der Hauptbühne	250
Anzahl Besucher total	245 517

Anzahl Vorstellungen

Oper (13 Premieren, 19 Wiederaufnahmen)	162
Ballett (3 Premieren, 4 Wiederaufnahmen)	62

Konzerte und Liederabende	40
Für Kinder	47

Betriebsertrag 2017/18	127.1 Mio.
davon Subvention Kanton Zürich	80.02 Mio.
davon Ticketeinnahmen	26.43 Mio.
davon Sponsoren und Spenden	9.25 Mio.
davon div. Einnahmen	11.4 Mio.

MitarbeiterInnen

590 Vollzeitstellen verteilt auf ca. 800 festangestellte MitarbeiterInnen davon:

ca. 120 MusikerInnen
60 ChorsängerInnen
50 TänzerInnen
15 Lernende (verschiedene Berufe)
50% der Mitarbeitenden sind weiblich
38 Nationalitäten sind in der Belegschaft vertreten
146 Berufe werden am Opernhaus ausgeübt

Die Bühne des Opernhauses Zürich

Das Opernhaus Zürich ist eine Guckkastentheaterbühne: Der Portalrahmen markiert eine klare Trennung zwischen Bühne und Publikum. Bühnenraum und Zuschauerraum können durch den «eisernen Vorhang» getrennt werden. Sie verfügt über eine Drehbühne und elektrisch verstellbare Bühnenelemente.

Bühnengrösse und -technik

Bühnenmasse:
34m breit, 23m tief, 18m hoch

beispielbare Fläche:
16m auf 20m

rechte und linke Seitenbühne:
je 9m breit, Hinterbühne 3m tief

Proseniumsöffnung:
12m breit, 11m hoch

Schnürboden:
41 Zugstangen auf 20m Höhe

Beleuchtung:
über 360 Scheinwerfer, mehrheitlich Moving Lights (bis 25 kg schwer)

Zuschauerraum:

Das Publikum nimmt im Opernhaus auf vier verschiedenen Ebenen Platz:

- Parkett
- Parkettgalerie
- erster Rang und zweiter Rang.

Auf der Bühne finden täglich Proben und Vorstellungen statt. Meistens wird sie zweimal täglich komplett neu eingerichtet. Die Bühnentechnik, Beleuchtung und Tonabteilung arbeiten darum in drei Schichten von 7– 24 Uhr.

MitarbeiterInnen auf der Bühne pro Schicht:

Bühne:
1 BühnenmeisterIn,
10 BühnenhandwerkerInnen

2–3 MaschinistInnen
(Ober- und Untermaschinerie)

Requisite:
2 MitarbeiterInnen (Requisitenbeschaffung und -herstellung, Waffen, Wind, Schnee, Nebel, Rauch, Blut, Pyro-Effekte)

2 TapeziererInnen (Möbel, textile Oberflächen und Vorhänge)

Beleuchtung:
1 BeleuchtungsmeisterIn,
8 BeleuchterInnen,
1 StellwerkerIn

Ton und Video:
2 MitarbeiterInnen

Andere Standorte des Opernhauses

Probep Bühnen:
zwei an der Hardturmstrasse
(Umbau/Neubau 2015)

Orchesterproberaum:
Kreuzplatz

Opernhaus-Werkstätten an der Seerosenstrasse mit grosser Montagehalle, Schlosserei, Schreinerei, Theatermalerei und Theaterplastik (Neubau 2005)

Büros und eine Probep Bühne an der Kreuzstrasse (Neubau 2005)

Lager für Bühnenbilder, Technik und Kostüme in Zürich Oerlikon (seit 2000)



Weitere Informationen zum Opernhaus Zürich:

www.opernhaus.ch

Musiktheaterpädagogik im Opernhaus:

Die Abteilung Musiktheaterpädagogik können Sie gerne für weitere Informationen oder Fragen zum Opernhaus kontaktieren:
musiktheaterpaedagogik@opernhaus.ch

Führungen:

Für Schulklassen sind Führungen durch Opernhaus und Werkstätten kostenlos. Diese können online gebucht werden:
www.opernhaus.ch/fuehrungen

Vorstellungsbesuche für Klassen:

Vorstellungsbesuche mit Klassen werden von den zuständigen Fachstellen ausgeschrieben:

Für Klassen aus dem Kanton Zürich:
Kanton Zürich, Bildungsdirektion
Fachstelle Schule & Kultur:
www.schuleundkultur.zh.ch

Für Klassen der Stadt Zürich:
Stadt Zürich, Schulamt
Schulkultur
Telefon +41 44 413 87 37

Redaktion

Musiktheaterpädagogik Opernhaus Zürich
Bettina Holzhausen
Zürich, 2019